

MILENA MICHIKO FLAŠAR

OBEN ERDE, UNTEN HIMMEL

Ursprünglich geplant für Dienstag, 17. Oktober 2023, Stadtbibliothek am Neumarkt

Flaşar, Milena Michiko : Oben Erde, unten Himmel :
Roman. - Berlin : Verlag Klaus Wagenbach, 2023. - 296
Seiten



Herr Ono ist unbemerkt verstorben. Allein. Es gibt viele wie ihn, immer mehr. Erst wenn es wärmer wird, rufen die Nachbarn die Polizei. Und dann Herrn Sakai mit dem Putztrupp, zu dem Suzu nun gehört. Sie sind spezialisiert auf solche Kodokushi-Fälle. »Fräulein Suzu«, wie der Chef sie nennt, fügt sich widerstrebend in die neuen Aufgaben. Es braucht dafür viel Geduld, Ehrfurcht und Sorgfalt, außerdem einen robusten Magen. Die Städte wachsen, zugleich entfernt man sich voneinander, und häufig schwimmt die Grenze zwischen Desinteresse und Diskretion. Suzu lernt schnell. Und sie lernt schnell Menschen kennen. Tote wie Lebendige, mit ganz unterschiedlichen Daseinswegen. Sie sieht Fassaden bröckeln und ihre eigene porös werden. Und obwohl ihr Goldhamster sich neuerdings vor ihr versteckt, ist sie mit einem Mal viel weniger allein. - Milena Michiko Flašar hat eine frische, oft heitere Sprache für ein großes Thema unserer Zeit gefunden. Und sie hat liebenswert verschuselte Figuren erschaffen, die man gern begleitet. Ein unvergesslicher, hellwacher Roman über die letzten Dinge. (Verlagstext)

Eine junge Frau entzieht sich dem Leben oder besser gesagt dem System. Am liebsten wäre sie, Suzu, unsichtbar. Weder möchte sie den gesellschaftlichen Anforderungen und Erwartungen entsprechen noch Kontakte zu anderen Menschen pflegen. „Sie war gern allein.“ Einzig ihr Hamster Punsuke leistet ihr Gesellschaft. „Der wichtigste Mensch für mich“, wie sie sagt. Suzu, die ihren Job als Kellnerin wegen mangelndem „Liebreiz“ verloren hat, bewirbt sich als Reinigungskraft bei dem kauzigen Kettenraucher Herrn Sakai. Gemeinsam mit dem jungen Takada bekommt sie den Job, der sich als nicht ganz so harmlos erweist, wie sie zunächst vermutet. Es geht darum Wohnungen Alleinstehender, die unbemerkt verstorben sind und erst nach Wochen aufgefunden werden, zu säubern. In Japan nennt man dieses Phänomen des einsamen Sterbens „Kodokushi“. Aber ausgerechnet diese makabre Tätigkeit und die Begegnung mit dem empathischen Herrn Sakai bringt eine Wende in Suzus Leben. Das Personal der Geschichte wirkt ein wenig skurril, aber unbedingt liebenswert. Denn Milena Michiko Flašar findet einen fein austarierten Ton, für dessen Eigenheiten und existenziellen Probleme. Überhaupt schafft sie eine mitunter heitere und helle Atmosphäre, obgleich es umso ernste und düstere Themen wie Vereinsamung und Tod geht.

Milena Michiko Flašar, geboren 1980 in St. Pölten, hat in Wien und Berlin Germanistik und Romanistik studiert. Sie ist die Tochter einer japanischen Mutter und eines österreichischen Vaters. Ihre Romane »Ich nannte ihn Krawatte« und »Herr Kato spielt Familie« wurden mehrfach ausgezeichnet und in zahlreiche Sprachen übersetzt. Die Autorin lebt mit ihrer Familie in Wien. (Text aus dem Programmheft zur Veranstaltungsreihe)

Standort: **Romane Flas**

Weitere Werke von Milena Michiko Flašar (alphabetisch):

Flaşar, Milena Michiko : Herr Kato spielt Familie : Roman. - Berlin : Verlag Klaus Wagenbach, 2018. - 169 Seiten. - (Quartbuch)



Die Tage dehnen sich, und zugleich schnurrt die Zeit zusammen. Die Uhr läuft ab, dabei könnte es gerade erst losgehen. Ob ein kleiner weißer Spitz daran etwas ändern würde? Den ehemaligen Kollegen hat er immer beneidet. Um den Ruhestand, das Motorrad und die neue Freiheit. Doch jetzt steht er selbst frisch verrentet auf den bemoosten Treppen vor seinem Haus und weiß nicht wohin. Eine Krawatte braucht er nicht mehr, zu Hause ist er im Weg, die Kinder sind längst ausgezogen. Ob die junge Frau, die er jüngst auf dem Friedhof getroffen hat, ihm nur etwas vormacht, vermag er nicht zu sagen. Er ist aus der Übung. Und dennoch nimmt er ihren Vorschlag an, lässt sich von ihrer Agentur »Happy family« mal als Opa, mal als Exmann, dann wieder als Vorgesetzter engagieren und trifft auf fremde Menschen und Schicksale. Er spielt seine Rollen gut, und seine Frau bekommt von alledem nichts mit. Sie hat wieder angefangen zu tanzen ... - Ein nachdenkliches Buch über Erinnerungen und unerfüllte Träume, über Glücksmomente und Wendepunkte. Milena Michiko Flašar zeichnet mit wenigen Strichen, beredten Bildern und unnachahmlicher Wärme ein ganz gewöhnliches, ganz einzigartiges Leben. (Verlagstext)

Standort: **Romane Flas**

Flaşar, Milena Michiko : Ich nannte ihn Krawatte : Roman. - Berlin : Wagenbach, 2012. - 139 Seiten. - (Quartbuch)
auch in einer anderen Ausgabe



Nur wenige sorgfältig gewählte Worte benötigt Milena Michiko Flašar, um ihre Figuren zum Leben zu erwecken, nur wenige Szenen, um ganze Schicksale zu erzählen. Ein junger Mann verlässt sein Zimmer, in dem er offenbar lange Zeit eingeschlossen war, tastet sich durch eine fremde Welt. Eine Bank im Park wird ihm Zuflucht und Behausung, dort öffnet er die Augen, beginnt zu sprechen und teilt mit einem wildfremden Menschen seine Erinnerungen. Der andere ist viele Jahre älter, ein im Büro angestellter Salaryman wie Tausende. Er erzählt seinerseits, über Tage und Wochen hinweg, Szenen eines Lebens voller Furcht und Ohnmacht, Hoffnung und Glück. Beide sind Außenseiter, die dem Leistungsdruck nicht standhalten, die allein in der Verweigerung aktiv werden. Aus der Erfahrung, dass Zuneigung in Nahrung verpackt, Trauer im Lachen verborgen werden kann und Freundschaften möglich sind, stärken sie sich für einen endgültigen Abschied und einen Anfang. (Verlagstext)

Standort: **Romane Flas**
+ als **eBook** zum Download in der **onleihe**